



Die Blechbläser der MGH Weesen bei der Satzprobe.

Bild zvg

Weesner Musikanten sind bald zirkusreif

Ende Januar begaben sich die Mitglieder der Musikgesellschaft Harmonie Weesen nach Unteriberg ins traditionelle Probe-weekend. Natürlich stand dabei die Vorbereitung auf das Jahreskonzert vom 9. und 10. März im Fokus. Dieses verspricht unter dem Motto «Circus MGH» eine unterhaltsame und musikalische Zirkusvorstellung.

Am Samstag standen intensive Register- und Satzproben auf dem Programm. Dabei wurden unter der fachkundigen Anleitung von sechs externen Registerleitern sowie dem Ehrendirigenten die Hauptwerke des kommenden Konzerts detailliert eingeübt. Die Tipps der Registerleiter halfen dabei, die einzelnen Stimmen noch besser zu interpretieren und schwierige technische Passagen meistern zu können.

Nach einem gemütlichen und lustigen Abend folgte am Sonntag die grosse Gesamtprobe. Von 9 bis 15 Uhr wurden die in den Registern und Sätzen verfeinerten Elemente wieder zusammengesetzt. Der erzielte Fortschritt konnte sich einmal mehr sehen oder besser hören lassen.

Ein riesiges Dankeschön gilt an dieser Stelle Ehrendirigent Martin Bodenmann für seine enorme Arbeit und den sechs Registerleitern Monika Elmer (Flöte), Christian Stucki (Klarinette), Claudia Thoma (Saxofon 1), René Wohlgensinger (Saxofon 2), Stephan Burkhalter (Trompete) sowie Dominic Uehli (tiefes Blech) für ihren freiwilligen und sehr geschätzten Einsatz.

Damit den Musikanten bei so viel Probearbeit nicht die Energie oder gar die Luft ausging, sorgte das bewährte und verstärkte Küchenteam für das leib-

liche Wohl. Herzlichen Dank an Rita Leuenberger, Röbi und Andrea Böni sowie Kurt und Rosmarie Bannwart!

Manege frei für «Milu & Ischa»

Bis zum Konzertwochenende vom 9./10. März steht aktuell zweimal pro Woche eine Probe auf dem Programm. Nach dieser letzten Phase der Vorbereitung sind die Weesner Musikanten dann definitiv bereit für ihren Auftritt im «Circus MGH».

Als Hauptattraktion neben der Musik präsentieren die MGH-ler mit grosser Freude das beliebte Duo «Milu & Ischa» vom Zirkus Mugg. Die beiden Clowns werden das Publikum mit Charme, Slapstick, Poesie, nervenaufreibender Artistik und magischen Momenten zum Staunen bringen.

Spezielle Attraktionen für Kinder

Natürlich wollen die MGH-ler auch die kleinen Zirkus-Fans begeistern. Am Sonntag ab 12.30 Uhr bieten sie Kinderschminken, Ballonmodellieren, Zirkusanimationen und vieles mehr an. Ein Familienausflug in den «Circus MGH» lohnt sich also bestimmt. Hereinspaziert! _eing

Alle Infos zum «Circus MGH» unter: www.mghweesen.ch
www.facebook.com/mghweesen

Kraftvolles Aufbrechen und sinnliches Entdecken

Die Ausstellung «Aufbruch in Holz und Stein» von Sabine Schwarzenbach-Böhm lädt ein, dem Loslassen und der Sehnsucht nach Veränderung nachzuspüren.

Am Vernissage-Abend im Kultur- und Freizeitzentrum Eichen in Schänis präsentierte die Künstlerin aus Uznach ihre Arbeiten.

Im Dunkeln, auf der Wiese vor dem «Eichen-Lokal» eine Frau. Eine imposante Gestalt, die sich kraftvoll von Ballast befreit. Sie ist bereit ausbrechen, den nächsten Schritt zu tun. Schwarzenbachs Abschlussarbeit an der Bildhauerschule in Peccia strahlt Willenskraft und Mut aus. Dabei war gerade der Prozess zur Fertigstellung dieses eine Tonne schweren Werkes aus Zedernholz eine eigene herausfordernde Erfahrung des Umbruchs und Aufbruchs, wie die Künstlerin erzählt.

Die Figur schafft es, Hemmendes hinter sich zu lassen und sich hinauszustossen in das verheissungsvolle Unbekannte. Und so ist sie auch Türöffnerin für diese besondere Ausstellung, die dem Zauber des Neuen, aber auch der Anstrengung des Suchens und Findens Raum gibt.

Basalt Säulen von eindringlicher Schönheit

Im ersten Ausstellungsraum des Kulturzentrums darf man den Entstehungsprozess der «Aufbruch-Frau» auf Bildern und in Studienarbeiten miterleben. Im zweiten Raum werden Säulen aus Basalt lebendig. In und auf den «Lebenssteinen» blüht es. Der faszinierende Anblick führt die Hände magisch an den Stein. Man berührt und wird berührt.

Weiter spielt Schwarzenbach mit Können und Eleganz auch mit Marmor, Alabaster und Speckstein. Vor der schwarzen Wand im Raum bekommen die allesamt weissen Arbeiten «Venus,



Die Künstlerin Sabine Schwarzenbach-Böhm präsentiert im Kultur- und Freizeitzentrum Eichen in Schänis ihre Ausstellung «Aufbruch in Holz und Stein».

Bild zvg

Lichtfang, Muschel und Gryff» eine passende Bühne. Kontrastreich sind auch die Bilder, die im Kopf entstehen, die Perle ist zum Greifen nah, aber doch verborgen in der Muschel. Der Gryff, ein Mischwesen, halb Mensch, halb Vogel. Stetig in Verwandlung begriffen, nicht greifbar.

Der Vernissage-Abend vom 16. Februar im Eichen war eine sinnliche Reise, ein frühlingshaftes «sich auf den Weg machen», dem wir jeden Tag im Kleinen und im Grossen begegnen. Zum Ge-

samerlebnis trug auch Pete Kaupp bei, der mit seinen Didgeridoo-Klängen dem stimmungsvollen Aufbruch das musikalische Sprungbrett gab.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Kulturlokals oder nach Vereinbarung bis am 12. April zu besichtigen.

_eing

www.kultur-schaenis.ch
www.steinart.ch



«Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde oder Ihren Verein in den Mittelpunkt der Südostschweiz.

Verfassen Sie einen kurzen Text und senden Sie Bilder als separaten Anhang mit.
Schreiben Sie zu jedem Bild eine passende Bildlegende.

Senden Sie anschliessend Ihre Berichte direkt an: meinegemeinde@linthzeitung.ch

Saatgut-Koffer findet grossen Anklang

Die Permakultur Regiogruppe Linth lud am 17. Februar zur Eröffnung des Saatgut-Koffers und zur Saatgut-Tauschbörse ein – und erklärte den vielen Interessierten, wie das «Ausleihen» der Samen in der Bibliothek Uznach funktioniert.

Der fix installierte Saatgut-Koffer in der Bibliothek Uznach ist ein Glücksfall – für alle wissenshungrigen Menschen, für alle Gartenfreunde und für all diejenigen, welche sich für ökologische Zusammenhänge und für «earth care», «people care» und «fair share» interessieren (Sorge zur Erde, Sorge zu den Menschen und faires Teilen).

Die Begriffe benennen die Wertebasis der Permakultur, der «permanent (agri)culture»; denn es ist zu kurz gegriffen, Permakultur mit nachhaltigem Gärtnern oder mit der Einrichtung von speziellen Systemen und Kreisläufen im Garten zu definieren.

Vielmehr ist es eine ökologische Lebensphilosophie, welche den Menschen einlädt, die Natur zu beobachten, von ihr zu lernen und das Gelernte umzusetzen – im kleinen Topf auf dem Balkon, im Gartenbeet oder auf einer Anlage, wie sie schon heute auf dem Areal



des Klosters Berg Sion in Uetliburg betrieben wird.

Samen ausleihen – und wiederbringen

Am Anlass in der Bibliothek Uznach führte Birgit Kessler von der Regiogruppe Linth die Interessierten anschaulich ins Thema ein und erklärte, wie der Saatgut-Koffer funktioniert. Initial wurde der Koffer mit vielen Samen-Couverts (Wurzel, Blüte, Blatt, Frucht) bestückt, die man sich mit einem Eintrag im Buch «ausleihen» darf.

Die Samen setzt man bei sich zu Hause, kultiviert die Pflanzen und bringt am Ende der Blüh- oder Erntesaison eine

gewisse Menge an getrockneten Samen wieder zurück in den Koffer. So multipliziert sich der «gute Samen» im wahrsten Sinne des Wortes und viele Menschen profitieren.

Auch wurden anlässlich der Eröffnung bereits viele Samen von fleissigen Gärtnerinnen und Gärtnern eingepflegt. Der Saatgut-Koffer ist während der Pflanzsaison zu den Öffnungszeiten der Bibliothek für jedermann und -frau zugänglich, unabhängig eines Bibliothek-Abos, bestätigte Bibliotheksleiterin Beatrice Lingg, welche den Schlüssel zum Koffer von Birgit Kessler übernahm.

Dass diese Kooperation zustande gekommen ist, freut die Permakultur- und die Bibliotheks-Community. So wird der «Begegnungsraum Bibliothek» gleich auch zum lebendigen Marktplatz, wo die Inspiration spriesst und wo gemeinsam an neuen spannenden Geschichten geschrieben wird.

_eing

Beatrice Lingg (links) und Birgit Kessler eröffnen gemeinsam den Saatgut-Koffer. Bild zvg